



## **Niederschrift**

**-öffentlich-**

**über die**

## **Sitzung des Umwelt- und Bauausschusses**

---

Sitzungsdatum: Freitag, den 25.09.2015  
Beginn: 09:00 Uhr  
Ende: 10:20 Uhr  
Ort, Raum: Landratsamt Würzburg, Zeppelinstraße 15, Sitzungssaal II, im Haus II

**Anwesend waren:**

Landrat

Nuß, Eberhard

stellv. Landrat

Haupt-Kreutzer, Christine  
Amrehn, Armin  
Heußner, Karen  
Brohm, Waldemar

Mitglieder der CSU Fraktion

Friedrich, Rainer  
Klüpfel, Uwe  
Losert, Burkard  
Meckelein, Karl  
Wild, Martina  
Wunderlich, Marion

Mitglieder der SPD Fraktion

Götz, Eberhard  
Ries, Sonja  
Schlereth, Bernhard

Vertretung für Herrn Heinz Koch

Mitglieder der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Fraktion

Pumpurs, Eva  
Stahl, Fred

Mitglieder der UWG-FW Fraktion

Fuchs, Rainer  
Wild, Lothar

Vertretung für Herrn Thomas Rützel

Mitglieder der FDP

Kuhl, Wolfgang

Schriftführer/in

Münch, Alexandra

weitere Anwesende:

Herr Faust, Projektmanagementbüro Faust, Karlstadt (TOP Ö 1)  
Dipl.Geologe Mathias Muckel (TOP Ö 5)  
Kreisrat Ernst-Alfred Kienast  
1 Vertreter der Medien  
2 Zuhörer

vom Landratsamt:

Herr Buchner (SFB 2)  
Frau Löffler (GB 5)

Herr Horlemann (GB 3)  
Herr Künzig (ZFB 2)  
Herr Möschle (FB 51)  
Herr Heinle (FB 51)  
Frau Hofmann (SFB 3)

**Abwesend/Entschuldigt:**

Mitglieder der SPD Fraktion

Koch, Heinz entschuldigt

Mitglieder der UWG-FW Fraktion

Rützel, Thomas entschuldigt

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

1. LIFE+ Naturprojekt "MainMuschelkalk", Stand der Umsetzung und weitere Planungen **FB 51/001/2015**
2. Förderung von Radwegen durch den Landkreis Würzburg, Antrag des Marktes Rimpar zum Lückenschluss im Bereich der Günterslebener Straße **ZFB 2/109/2015**
3. Förderung von Radwegen durch den Landkreis Würzburg, Antrag der Gemeinde Kleinrinderfeld zum Lückenschluss zwischen Kist und Limbachshof **ZFB 2/110/2015**
4. Förderung von Radwegen durch den Landkreis Würzburg, Erweiterung des Antrages des Marktes Gelchsheim **ZFB 2/112/2015**
5. Kreisstraße Wü 46; WÜ 34 (Allersheim) - St 2270 (Tüchelhausen), Sondierungen im Bereich des Flugplatzes Giebelstadt auf Kampfmittel **ZFB 2/111/2015**
6. Sonstiges;  
Anfrage von Kreisrätin Eva Pumpurs zum Thema Barrierefreiheit

**Landrat Eberhard Nuß** begrüßt alle anwesenden Kreisrätinnen und Kreisräte, alle Gäste, die Damen und Herren der Verwaltung sowie den Vertreter der Medien.

Er stellt fest, dass die Einladung zu dieser Sitzung form- und fristgerecht zugegangen ist und mit der Tagesordnung Einverständnis besteht.

		<b>Vorlage: FB 51/001/2015</b>
	<b>Termin</b>	<b>TOP 1</b>
<b>Umwelt- und Bauausschuss</b>	<b>25.09.2015</b>	<b>öffentlich</b>

Fachbereich: Naturschutz und Landschaftspflege

Betreff:

**LIFE+ Naturprojekt "MainMuschelkalk", Stand der Umsetzung und weitere Planungen**

**Grundlagen:**

1. Sitzung des Kreisausschusses des Landkreises Würzburg am 21.02.2011 TOP 5: Empfehlung an den Kreistag, das Life-Projekt "MainMuschelkalk" zu unterstützen und einen finanziellen Eigenanteil von max. 125.000,- Euro zur Verfügung zu stellen.
2. Sitzung des Kreistages des Landkreises Würzburg am 14.03.2011 TOP 6: Beschluss, das Life-Projekt "MainMuschelkalk" zu unterstützen und die erforderlichen Gelder bereitzustellen.
3. Vertrag des Landkreises Würzburg mit dem StMUG vom 25.03.2013 mit der Verpflichtung, den entsprechenden finanziellen Eigenanteil einzubringen.

**Sachverhalt:**

Das Projektgebiet umfasst FFH-Gebiete (Netz „Natura 2000“) der Muschelkalkhänge entlang von Main, Saale und Wern der Landkreise Bad Kissingen, Main-Spessart, Würzburg und der Stadt Würzburg.

Koordinierender Zuschussempfänger ist das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, assoziierte Zuschussempfänger sind die beteiligten Landkreise Bad Kissingen, Main-Spessart, Würzburg und die Stadt Würzburg (federführend ist das LRA Main-Spessart). Projektlaufzeit: 01.08.2012 bis 31.10.2017.

Gesamtzielsetzung des Projekts ist es, wärmeliebende Komplexlebensräume mit ihrer besonderen Standortvielfalt zu erhalten, zu optimieren, auszudehnen und zu vernetzen. Dadurch sollen die unterschiedlichen Schutzgüter des Natura-2000-Netzes (d. h. europaweit geschützte Lebensraumtypen, darunter drei prioritäre Lebensraumtypen, für die EU-weit eine besondere Verantwortung besteht sowie europaweit geschützte Tier- und Pflanzenarten) verbessert und gesichert werden. Das Gebiet soll als wichtiges Biodiversitätszentrum und Baustein im europäischen Biotopverbundsystem Netz „Natura 2000“ besonders gefördert werden. Durch intensive Öffentlichkeitsarbeit soll zudem die Akzeptanz von naturschutzorientierten Maßnahmen und Nutzungsformen erhöht werden.

**Vorgesehene und umgesetzte Maßnahmen im Landkreis Würzburg (Stand April 2015, letzte Dokumentation):**

Im Landkreis Würzburg sind Maßnahmen in den Kommunen Leinach, Thüngersheim, Güntersleben, Veitshöchheim, Winterhausen und Ochsenfurt vorgesehen.

Bisher wurden ca. 24 ha Trockenstandorte und Streuobstwiesen entbuscht, Felsen wieder freigestellt oder lichte Waldstrukturen geschaffen.

Im Rahmen dessen wurden 13-14 Hektar bisher nicht mehr bewirtschaftbare Fläche in eine landwirtschaftliche Nutzung (Beweidung) überführt.

Außerdem wurde für ca. 145.000,- Euro eine Fläche von ca. 7 ha für die Biotopentwicklung erworben und als Extensivgrünland angelegt.

Eine Ziegenherde ist als Landschaftspflegegruppe zur Beweidung und Optimierung der Trockenstandorte im Raum Leinach eingesetzt (Ziel: 10 ha Entbuschung).

#### Besonderheit bei der Umsetzung im Landkreis Würzburg:

Nachdem die Projektmittel für den Grunderwerb ausgeschöpft waren, wurde durch die gute Vorarbeit des Projektmanagements (Faust - Landschaftsarchitekten, Karlstadt) zusätzlich eine Fläche von zwei Hektar aus Ersatzgeldern erworben und entsprechend der Projektziele als Extensivgrünland angelegt.

Die Projektflächen und -Maßnahmen werden über Führungen durch die LIFE+Naturführerin Frau Winter als Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Die Führungstermine werden über die örtlichen Mitteilungsblätter und die Projekthomepage ([www.mainmuschelkalk.de](http://www.mainmuschelkalk.de)) veröffentlicht.

#### Weitere Planungen im Projektgebiet des Landkreises Würzburg:

Weitere konkrete Umsetzungsschritte sind in den Kommunen Goßmannsdorf und Unterleinach in der Vorbereitung. Zudem laufen Überlegungen zu möglichen zusätzlichen Projektmaßnahmen in den Kommunen Güntersleben und Veitshöchheim.

Die Anlage eines Musterweinbergs zur Demonstration von ökologisch bedeutsamen Weinbergsstrukturen ist in der Gemarkung Thüngersheim in Verhandlung.

Weiterer Grunderwerb über Ersatzgelder ist in Verhandlung.

Viele weitere Projektmaßnahmen sind in der Umsetzungsphase. Jeweils aktuelle Informationen können bei der unteren Naturschutzbehörde, über die beteiligten Kommunen erfragt und auf der Projekthomepage nachgelesen werden.

#### Zusammenfassung Sachstand:

Die konkreten, flächenbezogenen Projektmaßnahmen sind zu ca. 2/3 durchgeführt.

Die Umsetzung des Life-Projektes "MainMuschelkalk" im Landkreis Würzburg liegt im Soll.

#### Debatte:

**Frau Löffler**, Leiterin des Umweltamtes, nimmt kurz Stellung zum LIFE+ Naturprojekt „MainMuschelkalk“ und übergibt das Wort an Herr Faust vom Projektmanagementbüro Faust aus Karlstadt.

**Herr Faust** vom Projektmanagementbüro erläutert den Sachstand des Projektes anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage). **Herr Heinle** vom Fachbereich Naturschutz und Landschaftspflege erläutert ergänzend die konkreten Maßnahmen.

**Landrat Nuß** greift den Vorwurf aus der Öffentlichkeit zu den radikalen Entbuschungsmaßnahmen auf.

**Herr Faust** ist der Auffassung, dass es eine Frage des Standpunktes sei. Er weist darauf hin, dass bei der Betrachtung von alten Luftbildern vor 60 / 70 Jahren alles kahl gewesen sei. Die Entbuschung erfolge punktuell auf den Verbundflächen. Als zu radikal würde er die Maßnahmen nicht sehen. Dies liege immer im Auge des Betrachters. Auch habe ein Teil der Jägerschaft ein anderes Naturverständnis.

Wichtig sei in diesem Zusammenhang, die Bevölkerung rechtzeitig vor solchen Maßnahmen in Kenntnis zu setzen.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

**Beschlussvorschlag:**

Der Umwelt- und Bauausschuss nimmt den Sachstandsbericht zum Life-Projekt "MainMuschelkalk" zustimmend zur Kenntnis und empfiehlt ein weiteres zielgerichtetes Vorgehen.

**Beschluss:**

Der Umwelt- und Bauausschuss nimmt den Sachstandsbericht zum Life-Projekt "MainMuschelkalk" zustimmend zur Kenntnis und empfiehlt ein weiteres zielgerichtetes Vorgehen.

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Beschluss-Nr.: UBA/2015.09.25/Ö-1

Zur weiteren Veranlassung an GB 5, FB 51

Zur Kenntnis an

Münch  
Protokollführer/in

Nuß  
Vorsitzende/r

<b>Umwelt- und Bauausschuss</b>	<b>Termin</b>  <b>25.09.2015</b>	<b>Vorlage: ZFB 2/109/2015</b>
		<b>TOP 2</b>
		<b>öffentlich</b>

Fachbereich: Finanzen, Controlling/Kasse

Betreff:

**Förderung von Radwegen durch den Landkreis Würzburg, Antrag des Marktes Rimpar zum Lückenschluss im Bereich der Günterslebener Straße**

**Sachverhalt:**

Der Markt Rimpar beantragt die Förderung des Ausbaus eines auch als Radweg genutzten Wirtschaftsweges zwischen dem neuen Radweg ins Gadheimer Tal, welcher bereits durch den Landkreis gefördert wurde, und der Kreisstraße Wü 3. Das zum Ausbau vorgesehene Teilstück ist Teil des Radwegenetzes des Landkreises Würzburg. Der Radweg führt nach Überquerung der Kreisstraße Wü 3 Richtung Forsthaus Einsiedel weiter. Die vorgesehene Baustrecke hat eine Länge von ca. 1,3 km und der Weg hat eine Ausbaubreite von 3,5 m ohne Bankette. Nach den Förderrichtlinien des Landkreises ist jedoch nur eine maximale Breite von 3 m förderfähig.

Die voraussichtlichen Herstellungskosten in Höhe von 96.731,53 € sind deshalb um die Kosten der Asphalttragdeckschicht für die Mehrbreite zu kürzen. Diese betragen 10.635,63 €, so dass insgesamt 86.095,90 € zuwendungsfähig sind. Bei einem Fördersatz von 35 v.H. ergibt sich eine maximale Förderung von 30.100 €. Diese können nach derzeitigem Stand des Mittelabflusses zu wesentlichen Teil aus Mitteln des Haushaltes 2016 gezahlt werden könnten. Die restliche Förderung würde aus Mitteln des Haushaltsjahres 2017 erfolgen, sofern sich bei der Abrechnung der noch ausstehenden Maßnahmen keine Kosteneinsparungen ergeben. Es wird deshalb vorgeschlagen der Förderung unter dem Vorbehalt der Bereitstellung der Mittel durch den Kreistag zuzustimmen

**Debatte:**

**Herr Künzig**, Leiter des Fachbereichs Finanzen, erläutert den Sachverhalt.

**Kreisrat Götz** fragt nach, ob es sich grundsätzlich um eine Festbetragsförderung handele oder bei evtl. höher ausfallenden Baukosten die Förderung von 35 % von der tatsächlichen Bausumme gerechnet werde.

**Herr Künzig** teilt mit, dass es sich um einen Festbetrag handele. Sollten die Baukosten höher ausfallen, wäre erneut im Umwelt- und Bauausschuss darüber zu entscheiden. Falle die Maßnahme dagegen günstiger aus, so reduziere sich die Förderung entsprechend.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

**Beschlussvorschlag:**

Der Umwelt- und Bauausschuss stimmt der Förderung des Radwegebaus des Marktes Rimpar in Höhe von 30.100 € aus Mitteln des Haushaltsjahres 2016 und 2017 zu. Die Zustimmung steht unter dem Vorbehalt der Bereitstellung der Haushaltsmittel durch den Kreistag.

**Beschluss:**

Der Umwelt- und Bauausschuss stimmt der Förderung des Radwegebaus des Marktes Rimpar in Höhe von 30.100 € aus Mitteln des Haushaltsjahres 2016 und 2017 zu. Die Zustimmung steht unter dem Vorbehalt der Bereitstellung der Haushaltsmittel durch den Kreistag.

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Beschluss-Nr.: UBA/2015.09.25/Ö-2

Zur weiteren Veranlassung an ZFB 2

Zur Kenntnis an ZV Erholungs- u. Wandergebiet, KrPA

Münch  
Protokollführer/in

Nuß  
Vorsitzende/r

<b>Umwelt- und Bauausschuss</b>	<b>Termin</b>  <b>25.09.2015</b>	<b>Vorlage: ZFB 2/110/2015</b>
		<b>TOP 3</b>
		<b>öffentlich</b>

Fachbereich: Finanzen, Controlling/Kasse

Betreff:

**Förderung von Radwegen durch den Landkreis Würzburg, Antrag der Gemeinde Kleinrinderfeld zum Lückenschluss zwischen Kist und Limbachshof**

**Sachverhalt:**

Die Gemeinde Kleinrinderfeld beabsichtigt den Ausbau eines bestehenden Schotterweges zwischen Kist und Limbachshof als Lückenschluss des Radwegenetzes zwischen Kist und Kleinrinderfeld. Dieser Weg ist in der Radwegekarte des Landkreises Würzburg als Radweg ausgewiesen. Eine Förderfähigkeit nach den Richtlinien des Landkreises ist somit grundsätzlich gegeben. Im Einzelnen soll der Weg Fl. Nr. 1983 der Gemarkung Kleinrinderfeld auf ca. 700 m Länge und ein Teilbereich des Weges Fl. Nr. 1199/2 der Gemarkung Kist auf ca. 100 m Länge ausgebaut werden. In diesem Bereich wickelt die Gemeinde Kleinrinderfeld die Maßnahme für die Gemeinde Kist ab. Diese Wege sind bisher nur mit einer Schottertragsschicht hergestellt und befinden sich in schlechtem Zustand. Die Kosten der Maßnahme sind mit 195.696,00 € ermittelt, welche in vollem Umfang förderfähig sind. Bei einem Fördersatz von 35 v.H. könnte die Gemeinde eine Förderung von 68.500 € erhalten, welche nach dem derzeitigen Stand aus Mitteln des Haushaltes 2016 gezahlt werden könnten. Es wird deshalb vorgeschlagen der Förderung unter dem Vorbehalt der Bereitstellung der Mittel durch den Kreistag zuzustimmen.

**Debatte:**

**Herr Künzig**, Leiter des Fachbereichs Finanzen, erläutert den Sachverhalt.

**Kreisrat Götz** spricht die Radwegeverbindung zum Bundesland Baden-Württemberg an. Er fragt nach, inwieweit angedacht sei, die Radwegeverbindung nach Baden-Württemberg zu verbessern. Oft fehle der Lückenschluss zwischen den beiden Bundesländern.

**Landrat Nuß** teilt mit, dass bereits Gespräche mit Bürgermeister Faulhaber aus Kist und dem Straßenbauamt geführt worden seien. Der Landkreis Würzburg sei bereit, die Radwege bis zur Landesgrenze zu führen. Er habe das Straßenbauamt gebeten, Kontakt mit den Kollegen aus Baden-Württemberg aufzunehmen, um Lösungen zu finden. Es müsse zunächst ein Konzept erstellt werden. Die Umsetzung müsse dann länderübergreifend gelöst werden.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

**Beschlussvorschlag:**

Der Umwelt- und Bauausschuss stimmt der Förderung des Radwegebaus der Gemeinde Kleinrinderfeld in Höhe von 68.500 € aus Mitteln des Haushaltsjahres 2016 zu. Die Zustimmung steht unter dem Vorbehalt der Bereitstellung der Haushaltsmittel durch den Kreistag.

**Beschluss:**

Der Umwelt- und Bauausschuss stimmt der Förderung des Radwegebaus der Gemeinde Kleinrinderfeld in Höhe von 68.500 € aus Mitteln des Haushaltsjahres 2016 zu. Die Zustimmung steht unter dem Vorbehalt der Bereitstellung der Haushaltsmittel durch den Kreistag.

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Beschluss-Nr.: UBA/2015.09.25/Ö-3

Zur weiteren Veranlassung an ZFB 2

Zur Kenntnis an ZV Erholungs- u. Wandergebiet, KrPA

Münch  
Protokollführer/in

Nuß  
Vorsitzende/r

<b>Umwelt- und Bauausschuss</b>	<b>Termin</b>  <b>25.09.2015</b>	<b>Vorlage: ZFB 2/112/2015</b>
		<b>TOP 4</b>
		<b>öffentlich</b>

Fachbereich: Finanzen, Controlling/Kasse

Betreff:

**Förderung von Radwegen durch den Landkreis Würzburg, Erweiterung des Antrages des Marktes Gelchsheim**

**Sachverhalt:**

In der Sitzung am 07.10.2013 hat der Bauausschuss des Landkreises der Förderung des Radwegebaus des Marktes Gelchsheim zugestimmt. Der Markt Gelchsheim wickelt den Bau auch für die Gemeinde Sonderhofen und die Stadt Aub ab. Ausgebaut wurde der bestehende Radweg zwischen Osthausen und Bolzhausen auf 1,65 km Länge und die Anbindung zwischen Osthausen und dem Gaubahnradweg auf 1,08 km Länge. In Aussicht gestellt wurde dem Markt Gelchsheim eine maximale Zuwendung von 227.920,00 €. Der Markt Gelchsheim beantragt nun die Erweiterung der Maßnahme um folgende vier Ergänzungen:

1. Sanierung zweier Teilstücke am Ortseingang von Osthausen mit insgesamt ca. 95m Länge. Hierbei handelt es sich um die Sanierung von Ortsstraßen, die sich in unmittelbarem Anschluss der Radwegmaßnahme befinden und die durch die Baumaßnahme erheblich beschädigt wurden. Insgesamt fielen hierfür Kosten in Höhe von 12.001,87 € an.
2. Ausbau eines Teilstückes am Ortsende von Osthausen auf einer Länge von ca. 60 m, welches im ursprünglichen Förderantrag nicht enthalten war, nachdem das ALE die Förderung abgelehnt wurde. Nachdem dieses Teilstück nachträglich vom ALE in die Maßnahme aufgenommen wurde, wurde der Bau ausgeführt. Hierfür fielen Kosten in Höhe von 8.069,04 € an.
3. Ausbau eines Teilstückes von 50 m am Ende des Weges von der St 2422 zum Gaubahnradweg. Dieses Teilstück war ursprünglich nicht zum Ausbau vorgesehen. Erhebliche Beschädigungen durch die Bauphase machte eine Erneuerung notwendig. Hierfür fielen Mehrkosten von 11.531,15 € an.
4. Mehrkosten in Höhe von ca. 40.000 € für verstärkten Oberbodeneinbau beim Ausbau des unter Ziffer 3 genannten Weges. Der Einbau wurde durch die neue Höhenlage des Weges erforderlich. Um eine gleichmäßige Steigung zu erreichen, wurden die Bodenwellen des vorhandenen Erdwegs auf einer Strecke von ca. 300 m ausgeglichen. Hiervon befinden sich ca. 100m in der Gemarkung Gelchsheim und 200m in der Gemarkung Baldersheim. Dadurch veränderte sich die Höhenlage des Weges, so dass in den Randbereich verstärkt Oberboden angetragen werden musste.

Das Amt für ländliche Entwicklung hat die Förderfähigkeit aller Maßnahmen anerkannt. Bei Anerkennung aller Mehrkosten würde für die Maßnahme eine weitere Förderung in Höhe von 25.000 € anfallen.

Aus Sicht der Verwaltung ist eine Bezuschussung der unter Ziffer 1 und 3 genannten Maßnahmen nicht möglich, da es sich hierbei nur um die Behebung von Schäden handelt, die im Zuge der Baumaßnahmen entstanden sind. Zudem befinden sich die unter Ziffer 1 genannten Wege im Ortsbereich von Osthausen. Die Maßnahmen unter Ziffer 2 und 4 können als förderfähig anerkannt werden, weil sie im Zusammenhang mit der Maßnahme angefallen sind und bei Aufnahme in den ursprünglichen Förderantrag auch als förderfähig anerkannt worden wären. Es wird deshalb vorgeschlagen, die dadurch entstehenden Kosten in Höhe von 48.069,04 € als zusätzlich förderfähig anzuerkennen und die Maximalförderung um 16.800 € aus Mitteln des Jahres 2016 zu erhöhen.

**Debatte:**

--

**Beschlussvorschlag:**

Der Umwelt- und Bauausschuss stimmt der Erhöhung der Förderung für den Radwegebau des Marktes Gelchsheim in Höhe von 16.800 € aus Mitteln des Haushaltsjahres 2016 zu. Die Zustimmung steht unter dem Vorbehalt der Bereitstellung der Haushaltsmittel durch den Kreistag.

**Beschluss:**

Der Umwelt- und Bauausschuss stimmt der Erhöhung der Förderung für den Radwegebau des Marktes Gelchsheim in Höhe von 16.800 € aus Mitteln des Haushaltsjahres 2016 zu. Die Zustimmung steht unter dem Vorbehalt der Bereitstellung der Haushaltsmittel durch den Kreistag.

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Beschluss-Nr.: UBA/2015.09.25/Ö-4

Zur weiteren Veranlassung an ZFB 2

Zur Kenntnis an Zv Erholungs- u. Wandergebiet, KrPA

Münch  
Protokollführer/in

Nuß  
Vorsitzende/r

<b>Umwelt- und Bauausschuss</b>	<b>Termin</b>  <b>25.09.2015</b>	<b>Vorlage: ZFB 2/111/2015</b>
		<b>TOP 5</b>
		<b>öffentlich</b>

Fachbereich: Finanzen, Controlling/Kasse

Betreff:

**Kreisstraße Wü 46; WÜ 34 (Allersheim) - St 2270 (Tüchelhausen), Sondierungen im Bereich des Flugplatzes Giebelstadt auf Kampfmittel**

**Sachverhalt:**

Zum ersten Mal war der Landkreis im Jahr 2007 mit der Problematik einer möglichen Belastung des Straßenkörpers der Kreisstraße Wü 46 im Bereich des Flugplatzes Giebelstadt durch Blindgänger konfrontiert. Als besonders problematisch wurde hierbei eine Gefährdung durch die bei den Bombardements im Jahr 1945 teilweise verwendeten Langzeitzünder, die auch ohne äußere Einwirkung von selbst detonieren können, angesehen. Aus diesem Grunde erfolgte eine Sondierung im Jahre 2007 mit dem damals gängigen Verfahren. Nach Auswertung der Sondierung wurden drei festgestellte Verdachtspunkte überprüft. Hierbei wurden keine Blindgänger festgestellt.

Da vermutet wurde, dass das im Jahr 2007 eingesetzte Verfahren aufgrund des Eisengehaltes im Straßenaufbau keine brauchbaren Ergebnisse geliefert hat, entschloss man sich im Jahr 2012 einen Verfahrenstest mit verschiedenen geomagnetischen und elektromagnetischen Verfahren durchzuführen. Hierbei sollte das für die weiteren Untersuchungen am besten geeignete Verfahren ermittelt werden. Hierzu wurden nach Auswertung der Ergebnisse im Jahre 2013 zwei Testfelder geöffnet um die Ergebnisse der Auswertung mit den tatsächlichen Verhältnissen zu vergleichen. Aber auch hier konnten keine eindeutigen Ergebnisse erzielt werden. Aus diesem Grunde wurden von Herrn Dipl.-Geologen Mathias Muckel, welcher das bisherige Verfahren als Beratender Ingenieur und Unabhängiger Sachverständiger begleitet hat, weitere Ermittlungen zu den damaligen Bombardierungen durchgeführt.

Herr Muckel wird in der Sitzung im Rahmen einer Präsentation sowohl über die durchgeführten Untersuchungen als auch über die daraus gewonnenen Erkenntnisse berichten.

**Debatte:**

**Herr Dipl.-Geologe Muckel** berichtet seine Erkenntnisse über die durchgeführten Untersuchungen. Diese sind der als Anlage beigefügten Power-Point-Präsentation zu entnehmen.

**Beschluss:**

Der Umwelt- und Bauausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis. Er stimmt zu, dass nach Vorliegen des schriftlichen Gutachtens derzeit keine weiteren Maßnahmen getroffen werden.

Ergebnis: zur Kenntnis genommen

Beschluss-Nr.:

Zur weiteren Veranlassung an ZFB 2

Zur Kenntnis an SFB 4

Münc  
Protokollführer/in

Nuß  
Vorsitzende/r

<b>Umwelt- und Bauausschuss</b>	<b>Termin</b> <b>25.09.2015</b>	<b>Vorlage:</b>
		<b>TOP 6</b>
		<b>öffentlich</b>

Fachbereich:

Betreff:

**Sonstiges;**

**Anfrage von Kreisrätin Eva Pumpurs zum Thema Barrierefreiheit**

**Kreisrätin Pumpurs** spricht das Thema Barrierefreiheit an. Es gehe um die Sanierung eines Marktplatzes in einer Gemeinde im Landkreis Würzburg, bei der die Barrierefreiheit für Gehbehinderte zwar berücksichtigt worden sei, nicht jedoch für Sehbehinderte. Sie regt deshalb an, einen Sachverständigen, beispielsweise vom Blindenbund, in eine Sitzung des Bauausschusses einzuladen, um zum Thema Barrierefreiheit für Seh- und Hörbehinderte zu referieren.

**Landrat Nuß** nimmt das Anliegen zur Kenntnis und werde sich darum kümmern. Er bittet Kreisrätin Pumpurs jedoch, ihr Anliegen nochmal schriftlich einzureichen.

Ergebnis: zur Kenntnis genommen

Beschluss-Nr.:

Zur weiteren Veranlassung an GB 2; Behindertenbeauftragte, Frau Schäfer

Zur Kenntnis an GB 1; FB 11

Münch  
Protokollführer/in

Nuß  
Vorsitzende/r